

## **Niederschrift 1/2011**

### **der Sitzung des Ortsrats Nunkirchen**

**Datum:** 1. Februar 2011

**Beginn:** 19.30 Uhr

**Ende:** 21.50 Uhr

**Ort:** Saalbau Nunkirchen

**Anwesend:**

Ortsvorsteher Jochen Kuttler

*Die Mitglieder des Ortsrats:*

Pia Dillschneider

Stefan Ehl

Frank Hiry

Patrizia Mötzel

Jens Rödel

Bernd Theobald

Arno Dühr

Josef Moos

Anke Rehlinger (ab Top 1)

Harald Kunze

*Die Mitglieder des Stadtrats:*

Holger Lauk

*Gast*

*Michael Trampert (Ingenieurbüro Paulus & Partner)*

## **Verhandelt, Nunkirchen, den 1. Februar 2011**

Ortsvorsteher Jochen Kuttler eröffnet die Sitzung des Ortsrates Nunkirchen. Er stellt fest, dass mit Schreiben vom 25. Januar 2011 ordnungsgemäß zur Sitzung des Ortsrats eingeladen wurde und dass die Einladung entsprechend den Bestimmungen des Kommunal selbstverwaltungsgesetzes des Saarlandes in der Ausgabe Nr. 3/2011 des Amtlichen Bekanntmachungsblattes und im Internet unter [www.wad-nun.de](http://www.wad-nun.de) seit 25. Januar 2011 veröffentlicht war. Er konstatiert die Beschlussfähigkeit des Ortsrates. Dagegen erhebt sich kein Widerspruch.

Der Ortsvorsteher bittet um die Aufnahme eines weiteren Tagesordnungspunktes "Vergabe eines Ingenieurauftrags" im nichtöffentlichen Teil der Sitzung. Frank Hiry stellt für ProHochwald den Antrag die Tagesordnung im öffentlichen Teil der Sitzung um einen Punkt 5 "Beratung über die Herstellung eines Gehwegs an der ehemaligen Metzgerei Schäfer" zu erweitern. Der Rat erklärt sich mit der Aufnahme beider Tagesordnungspunkte einverstanden. Die nachfolgenden Tagesordnungspunkte erhalten entsprechend eine neue Nummerierung.

Vor Eintritt in die Tagesordnung weist der Ortsvorsteher darauf hin, dass Caroline Hero ihr Ortsratsmandat aufgrund eines studienbedingten Umzugs nach Berlin niedergelegt hat. Jochen Kuttler bedankt sich bei Caroline Hero, die dem Ort weiter verbunden bleibt, für die konstruktive Arbeit und wünscht ihr für die berufliche wie private Zukunft alles Gute. Caroline Hero war über die Liste von ProHochwald in den Ortsrat Nunkirchen gewählt. Für sie rückt Jens Rödel in den Ortsrat nach. Die Verpflichtung erfolgte am 19. Januar 2011 durch den Bürgermeister der Stadt Wadern. Der Ortsvorsteher begrüßt das neue Ratsmitglied – auch im Namen der übrigen Ortsratsmitglieder.

### **Tagesordnungspunkte**

#### **I. Öffentliche Sitzung**

1. Beratung über die Fortführung des Radwegenetzes in Nunkirchen
2. Vorstellung der Planung "Entflechtung Schachen"
3. Vorschläge des Ortsrats zum Ausbau von Omnibushaltstellen in Nunkirchen
4. Beratung und Beschlussfassung über die Anschaffung eines Geschwindigkeitsmessgerätes in der Weiskircher Straße.
5. Antrag von ProHochwald auf Herstellung eines Gehwegs an der ehemaligen Metzgerei Schäfer
6. Informationen des Ortsvorstehers
7. Fragen der Bürgerinnen und Bürger

#### **II. Nichtöffentliche Sitzung**

8. Beratung und Beschlussfassung über die Vergabe eines Ingenieurauftrags zur Änderung des Bebauungsplans Neuer III.
9. Beratung und Beschlussfassung über die Vergabe eines Ingenieurvertrages – Sanierung Anschlusskanal Hüttenwäldchen
10. Antrag auf Überschreitung der Baugrenze
11. Antrag auf Freistellung von einer örtlichen Bauvorschrift

## I. Öffentliche Sitzung

### Tagesordnungspunkt 1

#### Beratung über die Fortführung des Radwegenetzes in Nunkirchen

Der Tagesordnungspunkt beruht auf einer Anfrage von Josef Moos, der in der vergangenen Sitzung darum bat, im Zusammenhang mit der vom Landesbetrieb für Straßenbau zugesicherten Verlängerung des Radwegs von Losheim aus kommend bis zum Anwesen Lauk auch die Frage einer Einbeziehung der stillgelegten Bahntrasse entlang des Hüttenwäldchens zu diskutieren. In diesem Zusammenhang wurde von Josef Moos eine Weiterführung im Bereich Kleinbahnstraße bis zur Weiskircher Straße sowie bis zum Sportplatz angeregt.

Der Ortsvorsteher hat aufgrund der grundlegenden Bedeutung der Frage über das Amtliche Bekanntmachungsblatt über diesen Tagesordnungspunkt gesondert informiert. Er hat auch mit etlichen Anwohnern der Straße Hüttenwäldchen in den letzten Monaten und Wochen Rücksprache diesbzgl. gehalten. Seinen Ausführungen nach bestehen nach wie vor erhebliche Bedenken der Anwohner gegen die Anlegung eines Radwegs hinter den Häusern des Straßenzugs. Zum einen wird moniert, dass die Radstrecke an einigen Grundstücken unmittelbar an den Privatgärten und Terrassen vorbei führt, zum anderen dass es unzumutbar sei, sowohl vor dem Haus als auch hinter dem Haus eine "Straße" "ertragen" zu müssen. Einige Anwohner rechnen mit einem erheblichen Mehr an Radfahrdurchgangsverkehr. Ferner wird ins Feld geführt, dass die Anwohner der Straßen "Im Flürchen" seinerzeit die Chance gehabt hätten, die Grundstücke der ehemaligen MBE-Trasse preiswert zu erwerben. Dem Grundsatz der Gleichbehandlung entsprechend reklamieren einige Anwohner des Hüttenwäldchens diese Möglichkeit auch für sich. Ein angesprochener Anwohner hingegen sprach sich für den Radweg aus, der seiner Meinung nach, niemanden stören werde.

Die Argumente, die ins Feld geführt werden, sind, so Ortsvorsteher Jochen Kuttler, die gleichen, die bereits in einer vorausgegangenen Ortsratssitzung zum Tragen kamen. Der Landesbetrieb für Straßenbau hat unterdessen nach langwierigen Verhandlungen mit dem Ortsvorsteher deutlich gemacht, dass er vom Ziel einer Weiterverfolgung des Radweges entlang des Hüttenwäldchens absieht. Das u.a. auch deshalb weil der Lückenschluss so erfolgen soll, dass er Teilstücke des Radwegnetzes verbindet, was mit der Querung beim Anwesen Lauk und der Verbindung mit dem Saarradweg im Wiesental (über die Straße Am Felswäldchen) erreicht wird. Das Ortszentrum von Nunkirchen ist somit problemlos erreichbar, stellt der Ortsvorsteher fest, der gleichzeitig darauf hinweist, dass er erneut in E-Mail-Kontakt mit dem LfS steht, um den Ausbau der Radweglücke Hof Fontaine-OD Münchweiler sowie OD-Münchweiler/Ecke Am Felswäldchen-B268 zu forcieren.

Josef Moos führt aus, dass es ihm nicht darum geht, partout einen Radwegausbau der Wegstrecke im Hüttenwäldchen herbeizuführen, sondern auch Klarheit für die Anwohner zu schaffen und ggf. die Möglichkeit zu eruieren, die Teilstücke der ehemaligen Bahntrasse zu veräußern. Ortsvorsteher Jochen Kuttler erinnert daran, dass, um diese Möglichkeit zu schaffen, erst einmal die leidige Thematik, dass der LfS auf dem Ausbau der Gesamtstrecke von Münchweiler nach Nunkirchen bestand, aus der Welt geräumt werden musste. Die Zustimmung des LfS zur nun avisierten Lösung der Querung der B268 ist knapp ein Jahr alt. Der Ortsvorsteher hält es für sinnvoll hier abzuwarten, bis die Maßnahmen des Lückenschlusses zwischen dem Hof Fontaine und der Abzweigung B268/Am Felswäldchen realisiert ist. Danach sieht auch er einen Verkauf der Bahntrasse hinter den Häusern im Hüttenwäldchen als folgerichtig an.

Bernd Theobald erinnert für ProHochwald daran, dass neben der Radwegstrecke Münchweiler-Nunkirchen auch der Lückenschluss Nunkirchen-Bardenbach (entlang der L148) forciert werden muss. Auch hier ist erhebliches Gefahrenpotenzial vorhanden.

*Nach eingehender weiterer Diskussion beschließt der Ortsrat Nunkirchen auf längere Sicht die ehemalige Bahntrasse hinter den Häusern der Straße "Hüttenwäldchen" zu verkaufen. Vorab soll die Verwaltung die rechtlichen Modalitäten (Eigentumsverhältnisse, Kosten etc.) klären. Ferner fordert der Ortsrat Nunkirchen die Verwaltung auf, beim LfS auf den Lückenschluss im Radwegnetz zwischen Nunkirchen und Bardenbach (entlang der L148) zu drängen.*

**Abstimmung: einstimmig**

## **Tagesordnungspunkt 2**

### **Vorstellung der Planung "Entflechtung Schachen"**

Die Stadt Wadern plant die Entflechtung von Oberflächenwasser aus der Mischwasserkanalisation im Bereich des Tannenweges und Buchenweges im Stadtteil Nunkirchen. Im Rahmen der Erstellung des Kanalkatasters wurde die bestehende Kanalisation im Bereich "Schachen" erfasst und aufgrund der festgestellten hydraulischen Überlastung ein Sanierungskonzept erarbeitet. Aufbauend auf diesem Konzept soll nun die Oberflächenwasserentflechtung und somit die hydraulische Sanierung dieses Kanals geplant werden. Ortsvorsteher Jochen Kuttler begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt Michael Trampert vom Ingenieurbüro Paulus und Partner, der ausführt, dass die hydraulische Überlastung im Bereich "Schachen" durch das große Außengebiet am Rande der Wohnbebauung und durch den Mischwasserkanal, der aus dem Gewerbegebiet "Im Schachen" oberhalb des Wohngebietes über einen Muldengraben in den Mischwasserkanal im Tannenweg eingeleitet wird, bedingt ist. Der Mischwasserkanal aus dem Gewerbegebiet sammelt im älteren Teil des Gewerbegebietes sämtliche Oberflächenwässer der Dach-, Hof-, und Verkehrsflächen sowie das anfallende Schmutzwasser und leitet das Abwasser in einen Graben oberhalb des Wohnbaugesbietes ab.

Der Muldengraben leitet das Abwasser weiter bis an den Mischwasserkanal im Tannenweg. Dieser wasserrechtliche Tatbestand sowie die hydraulischen Überlastungen aufgrund des Oberflächenwassers aus dem Außen- bzw. Gewerbegebiet bilden die Grundlage für die erforderliche Fremdwasserentflechtung, so Michael Trampert.

Die Ortslage Nunkirchen entwässert im Mischsystem. Der Stadtteil ist an die Kläranlage Limbach/Büschfeld angeschlossen. Durch die geplante Entflechtungsmaßnahme wird eine Fläche von zirka 28,20 Hektar Außen/Innengebiet aus dem Kanalsystem im Bereich des Wohngebietes entlang der Tannen- und Buchenstraße entflechtet.

Das Oberflächenwasser aus dem Gewerbegebiet bleibt an dem bestehenden Mischwasserkanal angeschlossen. Das Schmutzwasser wird aus dem Mischwasserkanal entflochten und über einen neu zu verlegenden Schmutzwasserkanal an die vorhandene Kanalisation im Tannenweg angeschlossen. Der vorhandene Mischwasserkanal im Gewerbegebiet wird so zum reinen Regenwasserkanal umfunktioniert und über einen neu zu verlegenden Regenwasserkanal ab dem Gewerbegebiet bis in den Hoesbach abgeleitet. Oberhalb der Wohnbebauung wird das anfallende Oberflächenwasser der angrenzenden Außengebiete (landwirtschaftliche Nutzung) über flache Muldengräben gesammelt und ebenfalls über den neuen Regenwasserkanal mit anschließendem offenen Verlauf vor der Einleitung in den Holzbach abgeleitet. Durch die geplante Entflechtung wird der Mischwasserkanal innerhalb des Wohngebietes hydraulisch erheblich entlastet.

Der Regenwasserkanal wird westlich des Ortsrands von Nunkirchen zunächst noch etwa 100 Meter nach Norden geleitet, bevor der Verlauf in Richtung Hoesbach nach Westen abknickt, so dass die Möglichkeit einer Einleitung in den Hoesbach geschaffen wird. Von

einer möglichen Einleitung in den Mühlenbach wird abgesehen, da es sich hier zum einen um einen abflussschwachen Vorfluter handelt und zum anderen hier derzeit bereits bei Starkregenereignissen Vernässungsprobleme im Siedlungsbereich bestehen. Die Einleitstelle wird neu angelegt und naturnah ausgebaut. Eingeleitet wird nur das Regenwasser aus dem Außenbereich über die offenen Gräben und den Regenwasserkanal. Insgesamt werden im Zuge dieser Entflechtungsmaßnahme rund zwei Kilometer Kanal und drei Einlaufbauwerke neu errichtet. Die Bruttobaukosten für die gesamte Maßnahme belaufen sich auf rund eine Million Euro. Die Bauzeit beträgt etwa sieben Monate.

Weitere Vorgehensweise:

Die Beantragung der wasserrechtlichen Genehmigung ist beim LUA bereits erfolgt

Nach dem Genehmigungsbescheid wird ein OPTiWAS-Förderantrag gestellt, wodurch diese Entflechtungsmaßnahme mit 65 Prozent der Kosten bezuschusst werden kann.

Im aktuellen Wirtschaftsplan des Abwasserwerks der Stadt Wadern sind für das Jahr 2011 für diese Maßnahme bereits 175.000 EUR eingestellt. Die fehlenden Mittel müssten in den Folgejahren bereitgestellt werden.

Parallel zu den o.g. Genehmigungsverfahren müssen die Grundstückverhandlungen mit den betroffenen Eigentümern geführt werden.

*Der Ortsrat nimmt die aktuelle Planung zur Kenntnis und bittet um eine schnellstmögliche Realisierung des Projekts, um eine Gefahrensituation wie die vom 3. Juli 2009 auf Dauer auszuschließen.*

*Josef Moos merkt an, dass er nicht nachvollziehen kann, warum eine Förderung der Entflechtung des Oberflächenwassers im Gewerbegebiet "Im Schachen" möglich ist, in Münchweiler eine Förderung hingegen ausgeschlossen wird und ferner das Abwasserwerk hier keinerlei Initiative in diese Richtung zeigt. Sowohl Ratsmitglied Bernd Theobald als auch Ortsvorsteher Jochen Kuttler versuchen klarzustellen, dass es sich in Münchweiler nicht um einen Kanal im Sinne des Abwasserwerks, sondern lediglich um einen Straßenentwässerungsgraben handelt, was Josef Moos wiederum anders sieht. Die Verwaltung wird hier folglich um abschließende Darstellung des Sachverhalts gebeten.*

### **Tagesordnungspunkt 3**

#### **Vorschläge des Ortsrats zum Ausbau von Omnibushaltestellen in Nunkirchen**

Die Verwaltung bittet den Ortsrat turnusgemäß um Vorschläge zum Ausbau der Omnibushaltestellen im Ort. Ortsvorsteher Jochen Kuttler erinnert an die Meldungen des Ortsrats aus den Jahren 2006 und 2009. 2006 beschloss der Ortsrat, die beiden Haltestellen in der Losheimer Straße (Ortsausgang) und die gegenüber der Postagentur für den Ausbau mit einer Wartehalle zu melden. Ferner sollte geprüft werden, inwiefern die Haltestelle "Im Flürchen" (Richtung Losheim) mit einer Überdachung versehen werden könnte, die die Grundstücksproblematik obsolet werden lässt. Die beiden Haltestellen am Ortsausgang in Richtung Losheim wurden danach vorbildlich ausgebaut und mit Wartehallen versehen. Was die Haltestellen Im Flürchen (nähe Kreisel, Richtung Losheim/Saarbrücken) angeht, führte die Verwaltung seinerzeit aus, dass dies nicht möglich sei, weil hier nur eine Wartehalle in Frage käme, deren Konstruktion den haltenden Bus beim Parken auf die Straße zwänge. Das sei allerdings aufgrund der Verkehrsfrequenz nicht zu befürworten. Die Errichtung einer Wartehalle in der Saarbrücker Straße (gegenüber dem Friedhof/Anwesen Rudolph/Schmitzer) scheidet aufgrund von Grundstücksausfahrten aus. Die Haltestelle am Friedhof in Richtung Saarbrücken steht indes unmittelbar vor der Erneuerung. Sie wurde aufgrund einer Meldung des Ortsvorstehers noch in das Förderprogramm aufgenommen. Gleiches gilt für die vom Ortsrat 2009 beantragte Erneuerung bzw. erstmalige Aufstellung von

Wartehäuschen in der Weiskircher Straße (beidseitig). Hier steht eine Realisierung unmittelbar bevor. Der Ortsvorsteher stellt die weitere Vorgehensweise zur Diskussion.  
*Der Ortsrat beschließt, die Haltestellen in der Straße "Im Flürchen" (beidseitig) für den Hochbord-Ausbau zu melden. Ferner werden für beiden Seiten Wartehallen beantragt.*

**Abstimmung: einstimmig**

#### **Tagesordnungspunkt 4**

##### **Beratung und Beschlussfassung über die Anschaffung eines Geschwindigkeitsmessgerätes in der Weiskircher Straße**

Der Ortsrat hat in den letzten Jahren aus dem Ortsratsbudget drei Geschwindigkeitsanzeigetafeln angeschafft. Die Geräte in der Saarbrücker Straße, der Losheimer Straße und Im Flürchen haben für eine deutliche Geschwindigkeitsreduzierung in den betreffenden Straßen gesorgt. Offenbar funktioniert das System der Belohnung, so Ortsvorsteher Jochen Kuttler. Er schlägt vor, ein weiteres Gerät – für den Einsatz in der Weiskircher Straße – anzuschaffen. Die bisher angeschafften Geräte bekam der Ortsrat aufgrund der angeschafften Menge zu einem Sonderpreis. Für ein einzelnes Gerät werden zurzeit 3100 (inkl. Solarpanel und MwSt.) verlangt. Sollte der Ortsrat sich für die Anschaffung des Anzeigegeräts entscheiden, sollte diese Maßnahme erst dann realisiert werden, wenn der Doppelhaushalt 2011/2012 der Stadt Wadern von der Kommunalaufsicht genehmigt wurde, so Ortsvorsteher Jochen Kuttler. Der grundsätzliche Beschluss kann allerdings bereits jetzt gefasst werden.

*Der Ortsrat Nunkirchen beschließt die Anschaffung einer weiteren Geschwindigkeitsanzeigetafeln (inkl. Solarpanel). Diese soll allerdings erst nach der Genehmigung des Doppelhaushalts 2011/2012 angeschafft werden. Als Standort favorisiert der Rat in etwa die Höhe des "Willkommen-Schildes" in der Weiskircher Straße in Fahrtrichtung Ortsmitte.*

**Abstimmung: einstimmig**

#### **Tagesordnungspunkt 5**

##### **Antrag von ProHochwald auf Herstellung eines Gehwegs an der ehemaligen Metzgerei Schäfer**

Frank Hiry erläutert aktuell schwierige und gefährliche Situation für Fußgänger im Bereich Ecke Saarbrücker Straße/Klosterstraße, die dort regelrecht gezwungen sind auf die Fahrbahn als Gehweg zu benutzen. Nach dem Abbruch der Brandruine der ehemaligen Metzgerei Schäfer besteht nun die Möglichkeit, dort einen Gehweg anzubringen, der die Gefahrensituation in diesem Bereich erheblich entschärfen könnte.

*Der Ortsrat fordert die Verwaltung auf, mit dem Grundstückseigentümer in Verhandlung zu treten, um die möglichst rasche Herstellung eines Gehwegs zu ermöglichen.*

**Abstimmung: einstimmig.**

#### **Tagesordnungspunkt 6**

##### **Informationen des Ortsvorstehers**

###### **a) Reaktivierung der Aue des Nunkircher Baches**

Nach dem heftigen Wintereinbruch im Dezember setzte im Januar starkes Tauwetter ein. Die Folge war, dass auch der Nunkircher Bach heftig anschwellte. Allerdings nicht so heftig wie in den vergangenen Jahren. Und das hat, so hat die Naturlandstiftung dem Ortsvorsteher mitgeteilt u.a. mit den Retentionsmaßnahmen zu tun, die im vergangenen Jahr am Nunkircher Bach vorgenommen wurden. Die dafür vorgesehenen Flächen waren alle eingestaut gewesen, so dass eine erhebliche Menge Wasser dort gebunden werden konnte. Die Naturlandstiftung hat diese Entwicklung in einer Dokumentation festgehalten, die über das Internetportal [www.wad-nun.de](http://www.wad-nun.de) für alle Bürger abrufbar ist. Der nächste

Bauabschnitt im Rahmen der Renaturierung der Aue des Nunkircher Baches soll im März begonnen werden. Er beinhaltet die Endphase des Projekts.

#### **b) Spielhalle in der Ortsmitte**

Sowohl Ortsvorsteher Jochen Kuttler als auch einige weitere Ortsratsmitglieder wurden darauf angesprochen, wie es zur Gestattung des Betriebs einer Spielhalle in der Ortsmitte kommen konnte. Der Ortsvorsteher führt dazu aus, dass das Einvernehmen von Seiten der Stadt zur baulichen Verwirklichung des Vorhabens erteilt war, bevor sich der Ortsrat mit der Thematik beschäftigen konnte. Offiziell wurde der Ortsrat von Seiten der Stadt auch nie mit der Thematik befasst. Er hat sich vielmehr aus eigenem Antrieb mit dem Ansinnen beschäftigt, was auch in den Niederschriften der entsprechenden Sitzungen nachzulesen ist. Die in diesen Sitzungen gestellten Fragen wurden von der Verwaltung nie beantwortet. Allerdings waren zu diesem Zeitpunkt die entsprechenden Genehmigungen bereits erteilt. Laut Auskunft der Unteren Bauaufsichtsbehörde wäre das Einvernehmen auch nicht zu versagen gewesen, weil der Betrieb einer Spielhalle aufgrund des Charakters des umliegenden Gewerbegebiets zulässig ist. Weil er an diesem Verfahren nicht beteiligt wurde und somit keinerlei Einflussmöglichkeit gegeben war, lehnt der Ortsrat jede Verantwortung für diese Entscheidung ab.

Patrizia Mötzel schlägt für ProHochwald vor, dass der Ortsrat die Thematik Sucht und Suchprävention in einer Bürgerversammlung thematisiert. Sie hat dazu auch bereits u.a. die "Fachstelle für Glückspielsucht" in Saarbrücken und die Psychosoziale Beratungsstelle in Merzig kontaktiert. Mitarbeiter der Institutionen wären bereit, Eltern, Betroffenen, aber auch alle andere Interessierten die Thematik eingehend zu erläutern. So könnte ein wichtiger Beitrag zur Suchtprävention geleistet werden und gleichzeitig deutlich gemacht werden, dass der Ortsrat Nunkirchen der Problematik nicht indifferent gegenüber steht.

*Der Ortsrat befürwortet die Idee von Patrizia Mötzel. Der Ortsvorsteher wird entsprechende Schritte einleiten.*

#### **c) Nordsaarlandstraße**

Sowohl der Ortsrat Nunkirchen als auch der Rat der Stadt Wadern haben sich in den letzten Jahren immer wieder für die Entlastung Nunkirchens vom Durchgangsverkehr stark gemacht. 2006 wurde im Rahmen dieser Bemühungen eine Verkehrsuntersuchung durchgeführt, 2010 die Aufnahme der Nordumgehung Nunkirchen in den Bundesverkehrswegeplan beantragt. Nachdem es von Seiten der Landesregierung Signale gab, das Projekt Nordsaarlandstraße zu streichen, hat sich eine Bürgerinitiative gegründet, die sich für einen raschen Bau der Verbindung einsetzt. Die BI Nordsaarlandstraße hat nun Unterschriftenlisten herausgegeben, die in Nunkirchen bei der Volksbankfiliale, dem Raiffeisenmarkt und der Postagentur ausliegen. Ortsvorsteher Jochen Kuttler bittet die Bürgerinnen und Bürger für die Realisierung der Nordsaarlandstraße eine Unterschrift in die ausgelegten Listen zu leisten. Die schnelle Verbindung zwischen Merzig und Nonnweiler ist für den Hochwalddraum von enormer wirtschaftlicher Bedeutung. Für Nunkirchen ist sie darüber hinaus eine Chance, der Realisierung der lange geforderten Umgehung wesentlich näher zu kommen.

#### **d) Seniorentag 2011**

Ortsvorsteher Jochen Kuttler bittet den Rat, den geplanten Termin des Seniorentags zu revidieren, weil am avisierten Termin (2. Oktober) weder er selbst noch sein Stellvertreter anwesend sein können. Er schlägt den 18. September als neuen Termin vor

### **Tagesordnungspunkt 7**

#### **Fragen der Bürgerinnen und Bürger**

##### **a) Wegekreuze**

Josef Moos bittet darum, dass die Wegekreuze rund um den Ort gesäubert und ggf. neu

gestrichen werden. Dies hat in früheren Zeiten immer der Bauhof übernommen. Ortsvorsteher Jochen Kuttler weist daraufhin, dass es bei manchen Wegegekreuzen mit ein wenig Farbe nicht getan ist. Ferner gibt fordern einzelne Eigentümer der Grundstücke, auf denen die Wegekreuze stehen, eine fachgerechte Restaurierung der Kreuze, keinesfalls ein Überpinsel des aktuellen Zustands. Er gibt aber das Ansinnen von Josef Moos in Bezug auf die unstrittigen Kreuze aber gerne an den Baubetriebshof weiter.

#### **b) Parkplatzsituation Kindergarten nach Grundstücksverkauf**

Anke Rehlinger hat gehört, dass das Grundstück des ehemaligen Altersheims in der Klosterstraße verkauft worden sein soll. Sie bittet die Verwaltung mit der Kirchengemeinde zu eruieren, inwiefern hier die Möglichkeit besteht, Parkraum für die den Kindergarten anfahrenden Eltern zu schaffen. Die aktuelle Situation findet Anke Rehlinger mehr als unbefriedigend. Josef Moos weist ergänzend darauf hin, dass die Kirchengemeinde diesbzgl. schon oft angesprochen worden ist, bislang aber nie eine Reaktion erfolgte. Im Gegenteil: man sei ständig getröstet worden.